

ZUM SEMINAR

Leitung: Corinna Bittner,
Interessengemeinschaft
niedersächsische Gedenk-
stätten und Initiativen
Kurt Buck,
Aktionskomitee DIZ Ems-
landlager e.V.
Dr. Thomas Südbeck
Wiebke Tuitjer

Referent/in: Referenten/innenteam

Beginn: Fr., 14.04.2023, 17.00 Uhr
Ende: So., 16.04.2023, 13.30 Uhr

Gebühr: 85,00 Euro
(einschließlich Unterkunft
und Verpflegung)

*Wir sind anerkannter Bildungsträger bei der
Bundeszentrale für politische Bildung/bpb.*



KONTAKT

Anmeldung und
nähere Informationen:

**Historisch-Ökologische
Bildungsstätte
Spillmannsweg 30
26871 Papenburg**

Telefon: 0 49 61 / 97 88-0

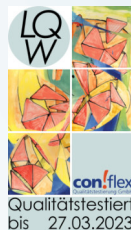
Telefax: 0 49 61 / 97 88-44

e-mail: info@hoeb.de

Internet: <http://www.hoeb.de>

Gerne schicken wir Ihnen ein Halbjahres-
programm, das Sie ausführlich über unser
Bildungsangebot informiert.

HÖB



Herausgeber: Historisch-Ökologische Bildungsstätte Emsland in Papenburg e.V.
Konzept: art-studio Manitzke, Rhaunderfehn – Fotos: Hans H. Weißer, Aurich –
Martin Placke, Papenburg – art-studio, Rhaunderfehn

DER WEG

zur Bildungsstätte
nach Papenburg



Die HÖB finden Sie als „Ziel 11“ im Verkehrsleitsystem „Stadtring“



Geschichte - Politik - Wirtschaft

Wider das Vergessen – Kunst und Kultur in Lagern und über Lager



Seminar in Zusammenarbeit mit der
Interessengemeinschaft
niedersächsischer Gedenkstätten und
Initiativen zur Erinnerung an die
NS-Verbrechen

14. - 16. April 2023

HÖB

Historisch-Ökologische Bildungsstätte
Emsland in Papenburg e.V.

THEMA

Wider das Vergessen – Kunst und Kultur in Lagern und über Lager

Im Fokus der öffentlichen Wahrnehmungen von und Erinnerungen an nationalsozialistische Verbrechen und deren Opfer standen bis in die 1980er Jahre häufig nur einzelne Opfergruppen und wenige Tatorte. Auf dem Gebiet des heutigen Landes Niedersachsen galt der Name Bergen-Belsen als Symbol für die Verbrechen der NS-Zeit; die dortige Gedenkstätte wurde bis Anfang der 1990er Jahre als zentrale und damit einzige Gedenkstätte für alle Lager in diesem Bundesland gefördert.

Daneben entstanden überwiegend durch bürgerschaftliches Engagement und oft mit Unterstützung ehemaliger Häftlinge an zahlreichen Orten weitere Gedenkstätten und Initiativen. Mit ihnen rückten nicht nur vorher weitgehend unbekannte Tatorte in das Blickfeld der überregionalen Öffentlichkeit. Durch die Präsenz von Überlebenden bei Gedenkfeiern als wichtige Zeitzeugen und die Einbeziehung ihrer künstlerischen Zeugnisse in die Gedenkstättenarbeit kamen Schicksale ans Licht, die weniger bekannte Facetten des Ausmaßes von Unterdrückung und Ausgrenzung, Inhaftierung und Ermordung von Menschen aus ganz Europa erkennbar werden lassen.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Menschen, die auf die eine oder andere Art ihren Lageralltag „künstlerisch“ gestaltet haben – für sie nicht zuletzt eine „Überlebensstrategie“. Ihre Zeugnisse, sei es in Form von schriftlichen Erinnerungsberichten, von Liedern, Zeichnungen oder Gedichten, lassen Ausmaße des damaligen Terrors und der Zwangsmaßnahmen ebenso wie Aspekte ihrer individuellen Bewältigung erahnen.

PROGRAMM

Freitag, 14. April 2023

17.00 Uhr – 18.00 Uhr

Begrüßung und Vorstellung der Referent/innen und Teilnehmenden

19.00 Uhr - 22.00 Uhr

Zwischen Befehl und Widerstand: Musik in Konzentrations- und Vernichtungslagern

Prof. Dr. Guido Fackler
Universität Würzburg

Samstag, 15. April 2023

09.00 Uhr – 10.30 Uhr

Lagergesellschaften in der Häftlingskunst.
Bilder aus dem KZ Buchenwald

Ella Falldorf
Universität Jena

11.00 Uhr – 12.30 Uhr

Darf ich aus einer Gedenkstätte etwas mitnehmen? Und wenn ja, wohin führt mich das?

Mit künstlerischen Methoden Zugänge zur Erinnerung finden

Juliane Heise
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

PROGRAMM

14.00 Uhr – 16.00 Uhr

BILDFREIHEITEN - Über zwei Künstler und Opfer in der NS-Psychiatrie

Dr. Carola Rudnick
„Euthanasie“-Gedenkstätte Lüneburg

16.00 Uhr – 18.00 Uhr

Künstlerische und kulturelle Aktivitäten von Kriegsgefangenen im Lager Sandbostel

Andreas Ehresmann
Gedenkstätte Lager Sandbostel

Sonntag, 16. April 2023

09.00 Uhr – 12.30 Uhr

Partizipative Theaterprojekte mit Menschen aus Deutschland, den Niederlanden und weiteren Ländern über Verfolgung, Besatzung, Zwangsarbeit und das Arbeitserziehungslager Ohrbeck

Dr. Michael Gander
Gedenkstätten Gestapokeller und Augustaschacht

12.30 Uhr – 13.30 Uhr

Seminarauswertung
Ende der Veranstaltung

Sie sind herzlich eingeladen!